

KOMMENTAR

HARALD BOLTZE begrüßt es, dass erst noch einmal intensiv über den Umzug der Schweitzer-Sekundarschule diskutiert wird.



Schwierige Gemengelage

Kaum ein lokalpolitisches Thema wurde in der vergangenen Woche so intensiv diskutiert wie die geplante Wiedereröffnung der Bad Kösen-Borlachscheule. Während auf der Seite der Befürworter vor allem die Bedeutung des Schulstandortes für die Kurstadt hervorgehoben wird, fragen sich Kritiker unter anderem, woher der Sanierungsbedarf von knapp sechs Millionen Euro kommt. Für Aufsehen sorgte der Appell der betroffenen Schulleiterin.

Dass Götz Ulrich die Entscheidung aufgrund der herrschenden Unklarheit noch einmal ver-

tagt hat, ist richtig. Transparent und mit allen Beteiligten muss die schwierige Gemengelage erörtert werden.

Dazu gehört auch der Bildungsausschuss, der bis dahin nicht involviert war. Ob die Kritiker des Umzuges allerdings den Aufschub zu ihren Gunsten nutzen können, ist mehr als fraglich. Dem Landkreis sind in vielen Beziehungen die Hände gebunden. Denn über Schülerzahlen sowie Fördermittel und deren Verwendung wird anderswo entschieden.

Seite 7

Den Autor erreichen Sie unter: harald.boltze@nt.de

NAUMBURG UND UMGEBUNG

KONZERT

Schwarzmeer-Kosaken in St. Marien

FREYBURG/STÖ - Der Schwarzmeer-Kosakenchor unter Leitung von Peter Orloff gastiert am morgigen Donnerstag ab 18 Uhr in der Freyburger Stadtkirche St. Marien. Orloff, der einst als junger Sänger gemeinsam mit Ivan Rebhoff im Schwarzmeer-Kosaken-Chor seine Karriere begann, singt auch selbst im Ensemble mit, heißt es in einer Pressemitteilung. „Die Schlagerlegende



Orloff“, die mit 19 eigenen Charts-Notierungen und zahlreichen Goldenen Schallplatten als Sänger, Textdichter und Komponist erfolgreich war, führt seit 23 Jahren das jahrzehntelange von seinem Vater Nikolai Orloff geleitete und in den 90er Jahren wieder begründete Ensemble. „Zwar haben Russland und die Ukraine derzeit ein Problem, aber hier konzertieren unter Orloffs Leitung hochdekorierte ukrainische und russische Sänger der absoluten Weltklasse in herzlichem Einvernehmen - atemberaubende Tenöre, abgrundtiefe Bässe und als besonderes Highlight eine absolute Weltrarität, ein männlicher Sopran von der Kiewer Oper“, wird weiter mitgeteilt.

FOTO: VERANSTALTER

VEB LANDTECHNIK

Am 23. September Treffen ehemaliger Mitarbeiter

NAUMBURG/MW - Alle ehemaligen Kollegen des VEB Landtechnische Instandsetzungswerke (LIW, Nordstraße) Naumburg sind zu einem Wiedersehen eingeladen. Das Treffen findet statt am Freitag, 23. September, in der Gaststätte „Bürgergarten“. Beginn ist 19 Uhr.

KANINCHEN

Wegen Suche keine Zuchtschau in Naumburg

NAUMBURG/MW - Die Kreisrassekaninchenschau des Kaninchenzuchtvereins G 84 Freyburg, die am 22. und 23. Oktober in Naumburg stattfinden sollte, fällt aus. Grund dafür ist die ausgebrochene Kaninchenseuche, teilt Vereinsvorsitzender Dietmar Gönne mit.

VORTRAG

Mikrozirkulation im Blutkreislauf

BAD KÖSEN/BE/MHE - Zu einem Fachvortrag zum Thema „Aktion Blutkreislauf“ wird für heute, 14. September, ins Kösalina nach Bad Kösen eingeladen. Referent ist Thomas Bernhardt von der gleichnamigen Physiotherapiepraxis, der die Mikrozirkulation im Blutkreislauf erläutert. Beginn ist 18.30 Uhr.

VOLKSSOLIDARITÄT

Tagesfahrt nach Klaistow zur Kürbisausstellung

NAUMBURG/MHE - Zu einer Tagesfahrt zum Spargel- und Kürbischhof in Klaistow südlich von Potsdam lädt der Regionalverband Elster-Saale-Unstrut der Volkssolidarität für Mittwoch, 21. September, ein. Los geht's um 8.30 Uhr am City-Busstop in Naumburg. Besucht werden können zudem das Naturwildgehege und eine Deko-Scheune, Wanderungen sind auch möglich. Noch gibt es freie Plätze, wird mitgeteilt.

Interessenten melden sich in der Seilergasse 11 in Naumburg oder unter Telefon 03445/261672.

FEUERWEHR

Possenhainer feiern am Wochenende den „170.“

POSSENHAIN/MHE - Ihr 170-jähriges Bestehen feiert die Freiwillige Feuerwehr Possenhain am Sonnabend, 17. September. Angekündigt sind Festansprachen und Ehrungen, die Burgmusikanten aus Schönburg, eine Hüpfburg und Tombola sowie Geschicklichkeitsspiele. Am späten Nachmittag treten die „Stoppelhopper“-Kinder auf, der Abend klingt bei Discomusik aus. 11 Uhr reisen befreundete Wehren an, die Festansprachen im Blutkreislauf erläutern. Die Disco ab 18 Uhr.



Foto links: Die einzelnen Schritte für die Rettungsübung werden beraten. Die Einsatzleiter Günter Hollburg (r.) von der DLRG-Ortsgruppe Saale-Unstrut und Martin Kalbitz (2.v.r.), Chef der Kirchscheidungen Feuerwehr, erklären die Vorgehensweise. Mitte: Viele Helfer sind für die Errichtung der Ölsperre auf der Unstrut nötig - eine mit Wasser gefüllte lange Schlauchleitung. Rechts: Ein Aufnahmebehälter für abgeschöpfte Schadstoffe wird vorbereitet. FOTOS (4): G. JÄGER



Ein hilflos auf dem Wasser treibender Verletzter wird gerettet. Die Taucher bergen zudem aus den Flusstiefen einen Vermissten, ein Übungs-Dummy der DLRG.

Funktionierendes Räderwerk

RETTUNGSÜBUNG DLRG-Ortsgruppe sowie Feuerwehren aus Kirchscheidungen und Laucha trainieren gemeinsam nach einer simulierten Boots-kollision auf der Unstrut.

VON GISELA JÄGER

LAUCHA - Manch Spaziergänger dürfte am frühen Sonnabendvormittag über das Großaufgebot von Feuerwehren und Wasserrettern in der Nähe der Lauchaer Schleuse überrascht gewesen sein. Was angesichts steigender Wassertourismuszahlen auf der Unstrut durchaus Realität sein könnte, war jedoch eine große gemeinsame Übung der Freiwilligen Feuerwehren Laucha und Kirchscheidungen mit der Ortsgruppe Saale-Unstrut der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG). Das Szenario der Übung bildete eine Kollision zwischen einem Paddel- und einem Motorboot oberhalb der Schleuse Laucha, wobei die Gefahrensituation mit zwei vermissten Personen und aus dem Boot auslaufenden Betriebsstoffen gegeben war.

22 Einsatzkräfte unter Leitung von Günter Hollburg (DLRG) und des Kirchscheidungen Feuerwehrchef sMartin Kalbitz waren nach

der Alarmierung mit umfangreichen technischen Ausrüstungen - von Motorbooten bis hin zum Tanklöschfahrzeug - ausgerückt, um den Ernstfall bis ins letzte Detail zu üben. Während es beim realen Einsatz sehr schnell gehen muss, mitunter wenige Minuten und Wassertemperaturen darüber entscheiden, ob ein Mensch lebend aus dem Wasser gerettet werden kann, ließen sich die Einsatzkräfte in diesem Fall viel Zeit. „Für ein optimales Zusammenwirken von Feuerwehr und DLRG muss man die jeweilige Ausrüstung kennenlernen und die Handhabungen trainieren“, erklärte Günter Hollburg. Damit waren neben der Überprüfung der Technik und des Ausbildungsstandes der Einsatzkräfte auch die Übungsziele klar abgesteckt: Das waren die Errich-

tung einer provisorischen Ölsperre mit der Installierung eines Auffangbehälters, die Suche nach den Vermissten und ihre Rettung aus Fließgewässern, die Knotenkunde sowie die Kommunikation der beteiligten Organisationen mittels digitalem Einsatzstellenfunk.

Nach kurzer Zeit waren die Wasserretter in ihre Neoprenanzüge geschlüpft, saßen die Bootsführer in den Booten und bereiteten sich Tobias Lindner und Günter Hollburg für ihren Tauchgang vor. Die Feuerwehreinsatzkräfte rollten Schläuche aus, um diese, mit Wasser gefüllt, für die Ölsperre vorzubereiten. Sie bauten zudem aus Steckleitern und mit Kunststoffplanen bestückte ein provisorisches Aufnahmebecken für die im Wasser schwimmenden Schadstoffe und

kümmerten sich um den Einsatz der Sprechfunkgeräte.

Simuliert wurde die Kollision eines Sportbootes mit einem Kanu, wobei Benzin ins Wasser gelangte. Eine Person trieb hilflos auf der Unstrut, eine zweite wurde vermisst. Später erfolgte die Suche nach dieser unter Wasser. Vom Rettungsboot aus, das gegen den Strömungsdruck durch ein über die Unstrut gespanntes Tau gesichert war, gingen ebenfalls an einem Seil die Taucher Tobias Lindner und Günter Hollburg in der Unstrutmitte auf Suche. Die Bedingungen am Flussgrund könnten trotz der Spezialanzüge im aufgewühlten Schlamm sehr widrig sein und es oft erschweren, Vermisste schnell genug zu finden, wie die Taucher verdeutlichten. Zwischenzeitlich leiteten die Feuerwehren das Absaugen der Schadstoffe an der Ölsperre ein. Das Räderwerk der Rettungskräfte griff so gut ineinander, dass am Ende das Ziel der Übung erreicht war.

„Für ein optimales Zusammenwirken muss man Handhabungen trainieren.“

Günter Hollburg
DLRG-Einsatzleiter

Endspurt: Vier Etappen bis Hamburg

Naumburger Ruderer sammeln Kilometer und unterstützen damit ihren Nachwuchs.

VON KLAUS-DIETER KRAMER

NAUMBURG - Der nachbarschaftliche Wettstreit zwischen dem Weißenfelser und dem Naumburger Ruder-Verein, wer am Ende der Saison mehr Kilometer auf seinem Wanderruder-Konto gesammelt hat, geht dem Finale entgegen. Die Domstädter wollen sich jetzt noch einmal kräftig in die Riemen legen und mit dem Fahrtenleiter Jens Bittersohl vom 16. bis 19. September ihre Elbe-Tour zu Ende bringen.

Bisher sind die Rot-Weißen aus Naumburg nach mehreren Tagesabschnitten in Wittenberge und bei einem Kilometerstand von 455 angekommen. „Wir wollen nun die restlichen 180 Kilometer in vier

Etappen hintereinander zurücklegen“, erklärt Ralf Burghardt, der im Vorstand des RV Rot-Weiß für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. „Es werden diesmal 18 Frauen und Männer bis nach Hamburg mitrudern.“ Eine Woche später wollen weitere Naumburger Wassersportler in den heimatischen Gefilden unterwegs sein. Diese Unstrut-Wanderfahrt steht dann unter der Leitung von Routinier „Reini“ Eckert.

Alle Anstrengungen beider Vereine dienen, neben dem Gewinn des Pokals, einem Ziel. Denn die Sponsoren - im Naumburger Fall sind das die Technischen Werke - haben pro gerudertem Kilometer zehnt Cent für die Mannschaftskas-

se versprochen. Und bei den Rot-Weißen wird das Geld ausschließlich der Nachwuchsarbeit zugutekommen und für die Anschaffung neuer Boote und Technik genutzt.

Wie wichtig und Früchte bringend diese Arbeit mit Kindern und Jugendliche ist, hat ein Beispiel aus der jüngsten Vergangenheit gezeigt. Eine Gruppe von Kindern des RV Rot-Weiß war für ein Wochenende beim Ruderverein Bad Lobenstein an der Bleilochtsperre zu Gast und hat dort ein Trainingslager abgehalten. Dass die Naumburger die Förderung des Nachwuchses als äußerst wichtig einstufen, zeigt eine Tatsache besonders. Neben dem Vereinsvorsitzenden Ralf Baumgart waren mit

Claudia Baumgart und Ralf Burghardt weitere Vorstandsmitglieder mitgefahren. Auch Almut Behne, Jens Bittersohl und René Trompke sowie weitere Eltern waren an der Saaletalsperre mit von der Partie.

Naumburger Tageblatt

Mitteldeutsche Zeitung
ÜBERPARTEILICH & UNABHÄNGIG

Lokale Redaktion Naumburg Nebra, Salzstraße 8, 06618 Naumburg, Telefon: (0 34 45) 2 30 78 10
Redaktionsleiter: Albrecht Günther (AG), Telefon: (0 34 45) 2 30 78 11, E-Mail: albrecht.guenther@nt.de
Stellv. Leiter: Michael Heise (MHE), Telefon: (0 34 45) 2 30 78 12, E-Mail: michael.heise@nt.de

Harald Boltze (HBO),
Telefon: (0 34 45) 2 30 78 16,
E-Mail: harald.boltze@nt.de;
Dieter Jäger (JÄ),
Telefon: (0 34 45) 2 30 78 25,
E-Mail: dieter.jaeger@nt.de;
Jana Kainz (JAK),
Telefon: (0 34 45) 2 30 78 13,
E-Mail: jana.kainz@nt.de;
Torsten Kühn (TK),
Telefon: (0 34 45) 2 30 78 15,
E-Mail: torsten.kuehn@nt.de;
Roland Lüdere (LÜD),

Telefon: (0 34 45) 2 30 78 18,
E-Mail: roland.luedere@nt.de;
Gerd Stöckel (STÖ),
Telefon: (0 34 45) 2 30 78 24,
E-Mail: gerd.stoeckel@nt.de;
Helke Liebs, Matthias Weinhold
(Sekretariat),
Telefon: (0 34 45) 2 30 78 10,
E-Mail: helke.liebs@nt.de,
matthias.weinhold@nt.de

Fax Lokalredaktion:
(0 34 45) 2 30 78 19

Geschäftsstelle:
Salzstraße 8, 06618 Naumburg,
Telefon: (0 34 45) 2 30 78 30

Abo-Service:
Telefon: (03 45) 5 65 54 54

Anzeigen-Service:
Telefon: (03 45) 5 65 22 66



Kinder und Jugendliche des Naumburger Ruder-Vereins Rot-Weiß im Trainingslager in Lobenstein.

FOTO: PRIVAT

ANZEIGE

Naumburger Tageblatt

Mitteldeutsche Zeitung

Meine Heimat.



Annett Junge
Jugendmarktbetreuerin
Sparkasse
Burgenlandkreis



Eine Aktion des Naumburger Tageblattes
und der Mitteldeutschen Zeitung

Wir sind Abo-Pate,

weil der Sparkasse Wissen
und Heimatverbundenheit
von Kindern und Jugendlichen
am Herzen liegen.

www.nt.de